

Der Siegeszug der Skischaufel

Autor(en): **Flückiger, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **24-25 (1929)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-541746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

psychologischen Momentes. Wie viele Skischüler und auch sehr viele vorgerückte Fahrer sind bewusst oder unbewusst gehemmt durch ihre Angstgefühle. Die dadurch hervorgerufenen Hemmungen und Verkrampfungen der Muskulatur verhindern den folgerichtigen Ablauf der Bewegungen, stören das nötige leichte Spiel des Körpers. Dies wird von vielen Skifahrern und Kursleitern nicht richtig erkannt.

Wenn diese Zeilen dazu beitragen, die Vereinfachung des Skilehrerwesens zu fördern ohne einen Streit der Meinungen zu entfachen, so ist ihr Zweck erfüllt und dem schönsten und edelsten aller Sporte gedient!

Willy Biehl.

Der Siegeszug der Skischaufel.

In einem vierjährigen Kampfe gegen unerschöpfliche Vorurteile, gegen Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit hat der Gedanke an das Gute und Vorteilhafte der Iselin-Skischaufel «Bernina» durch Zähigkeit und Energie heute schon überlegen den Sieg davon getragen.

Als Leitgedanke schwebte Christof Iselin vor: Wir werden als Kameraden unsere Pflicht tun, wenn es gilt den Gefährten zu retten; wenn es gilt Menschenleben dem Lawinengrabe zu entreissen. Ein wundervolles Ideal!

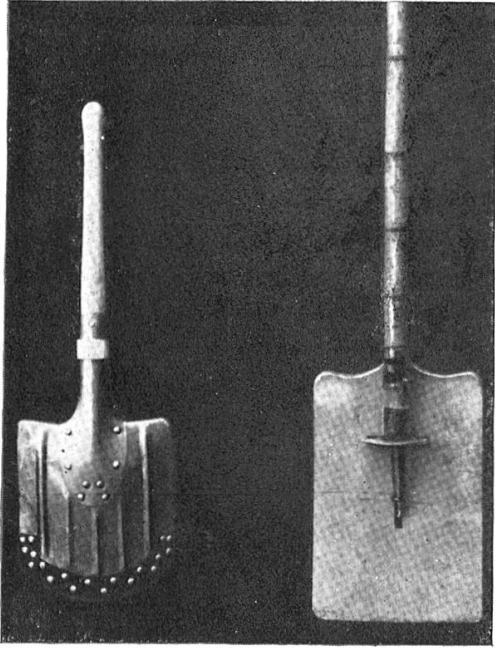
Um es gleich hier vorweg festzustellen: Christof Iselin hat persönlich grosse Opfer gebracht um die Sache zu vollenden und um der Berninaschaufel den guten Namen und Klang zu schaffen, den sie heute hat. Er hat seine Ideale nicht vermengt mit irgend welchen materiellen Interessen sondern wollte ganz allgemein und unvoreingenommen den alpinen Skiläufer eine einwandfreie, brauchbare Gerät schaffen, das ihnen unter Umständen Lebensretter sein kann.

Das Feld der Anwendung dieser Skischaufel ist heute schon international geworden. So ist in *Australien* bereits eine grössere Anzahl solcher Schaufeln in Gebrauch. *Ph. C. Visser, der bekannte Karakorumforscher*, hat auf seiner jetzigen Expedition solche Berninaschaufeln zur Schaffung von Biwaks auf dem unermesslich weiten Gletschergebieten des Karakorum. Die *Arktische Expedition* des Ing. Albertini zur Auffindung der verunglückten Italia-Mannschaft ist ebenfalls im Besitze der Berninaschaufel. Ebenso will Dr. Arnold Heim, der Zürcher Geologe in Canton, diese unverwüsthliche Schaufel in *China* geologischen Zwecken nutzbar machen. Im *ganzen Alpengebiete* ist die Skischaufel heute zuhause. In den *Karpathen* interessiert man sich lebhaft dafür und die Zeit ist somit nicht mehr sehr ferne, wo sich die Schaufel den ganzen Erdball erobert hat, sie wird überall zu finden sein, wo Schnee und Eis bewandert werden.

Die Prüfung der Schaufel *) — Détails siehe Jahrbuch S.S.V., 1928. S. 104 — durch Truppen und Fachleute hat verblüffende Resultate ergeben, *Der Skioffizier der Geb.-Brig. 9 schreibt*:

Alle 28 Offiziere des Skikurses am Jaunpass waren der Ansicht, dass die Iselin-Schaufel ein wertvolles, neues Rüstzeug für den winterlichen Gebirgsdienst darstelle, dessen Bedeutung übrigens schon im ganzen Alpengebiet erkannt wurde; es wird nicht mehr lange gehen, wo nach unserer Ansicht diese Schaufel zur Ausrüstung des skifahrenden Gebirgsinfanteristen und Mitrailleurs erklärt werden wird. «*Neue Zürcher Zeitung*», 24. I. 29.

*) Aus *Anticorodal*, eines der neuesten Produkte der Aluminium-Industrie A.-G., Neuhausen, ist eine Aluminium-Legierung, welche bei einer Brinellhärte von 100, von sozusagen allen existierenden Legierungen anerkanntermassen gegen chemische und atmosphärische Einflüsse am meisten Widerstand leistet, — daneben auch günstige Resultate in Dehnung und Biegung ergibt — kurz, ein *Material von ausserordentlicher Zähigkeit*.



rechts : Historische Schaufel, 3. I. 97. Uebergang Matt-Spitzmeilen-Flums.
links : Neuste, stahlverstärkte Militärschaukel.

Christof Iselin

Der Skioffizier Geb.-Brig. 10 bezeugt :

Uebereinstimmend hat sich diese Schaufel als ein überaus praktisches und besonders für den Militär-Skifahrer unumgängliches notwendiges Behelfsmittel erwiesen. Es wäre zu wünschen, wenn jeder skifahrenden Abteilung für die mannigfachen Arbeiten im Schnee, besonders aber für den Sanitätsdienst, eine genügende Anzahl solcher Schaufeln zur Verfügung gestellt werden könnte.

18. II. 29.

Die Oesterreichischen Alpentruppen, welche den Gebirgskrieg gegen Italien erlebten, machten sich eifrig hinter die Prüfung der Schaufel. Die sehr günstigen Ergebnisse sind in dem hier vorangehenden Artikel von Hptm. Fritz Erb zusammengefasst.

Bekannte und erfahrende Alpinisten urteilen:

Franz Nieberl.

Die Skischaufel ist ständiger Begleiter irgend eines Mitgliedes des Kufsteiner Skiklubs auf unsern gemeinsamen Skifahrten. Keinem fällt das Tragen im Rucksack irgendwie lästig; das Gewicht ist unbedeutend. Einmal nahm ich sie zum Ausprobieren auf eine Bergungsexpedition mit und da fand sie allgemeine Bewunderung ob ihrer leichten Handhabung und unglaublich scheinenden Festigkeit. Sie zeigte keinerlei Beschädigungen und Umformung nach stundenlanger Arbeit in oft recht hartem Lawinenschnee.

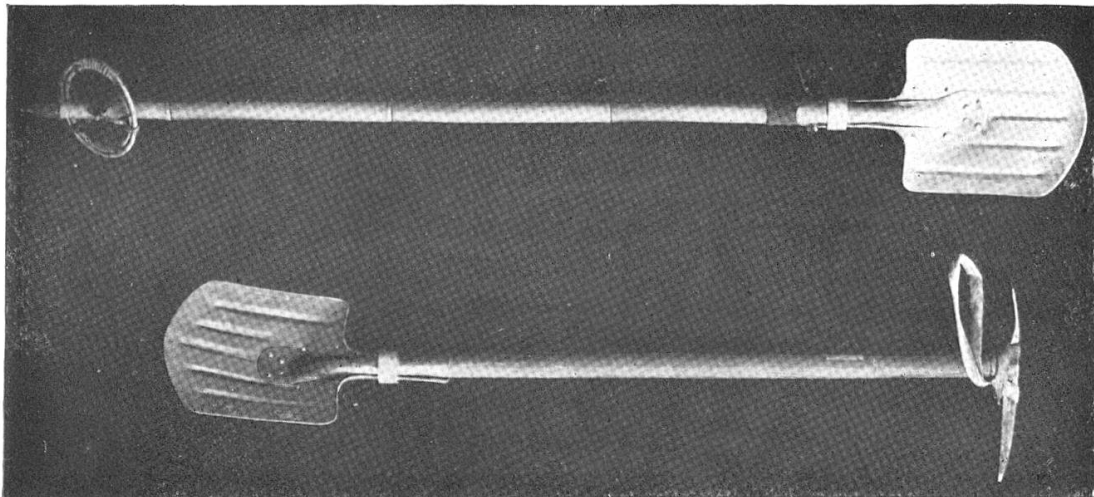
19. II. 29.

«Frankfurter Zeitung», 6. II. 29.

Zur Ausrüstung des gewissenhaften Skiläufers gehört die Skischaufel, mit der die Kameraden einen verschütteten Gefährten sofort aus der Lawine auszugraben imstande sind. Natürlich darf eine solche Skischaufel nicht das Gewicht des üblichen Infanteriespatens haben. In der Schweiz hat man nach mehrjährigen Versuchen das erwünschte Schaufelblatt aus einer sehr festen Aluminiumlegierung (Anticorodal) konstruiert und das ganze Blatt wiegt bei 20×24 cm Grösse nur 350 Gramm.

Emil Dowisch in «Oester. Wintersportzeitung».

Ich habe das Instrument auf einigen meiner Touren zu Probezwecken



Bernina-Schaufel in Verwendung mit Skistock und Eispickel

mitgeführt und sein Gewicht überhaupt nicht empfunden. Versuche mit ihm haben ergeben, dass sich jeder Schnee, ja selbst Harscht damit schaufeln lässt. Zur Grabung eines etwa 1 m tiefen und 1 m langen Ganges in einem zusammengepressten Lawinenkegel dürften schätzungsweise 4—10 Minuten erforderlich sein, je nach der Härte des Schnees und der Kraft des Arbeitenden. Die Mitnahme der Iselin-Schaufel in das Hochgebirge bietet ausserdem noch viele Vorteile, z. B. bei Schaffung von Biwaks, bei Freilegung von verschütteten Hüttentüren und beim Transport von Verletzten zur Wegbereitung usw., dass in keinem Falle von ihrer Mitnahme abgesehen werden sollte. *Unbedingt aber muss gefordert werden, dass die Berufsskiführer bei Tourenführungen immer ausser der von Eugen Oertl geforderten Lawinenschnur auch eine Lawinenschaufel mit sich führen*, um so bei eventuellen Unglücksfällen sofort hilfsbereit eingreifen zu können. Auch auf Schutzhütten und in den alpinen Rettungsstellen sollte künftighin die Iselin-Schaufel zu finden sein. 10. III. 29.

Hoek:

«Nach meiner Ueberzeugung gehört die Skischaufel in das Gerät jeder Partie, die eine grössere Tour unternimmt. Ich glaube aber auch, dass sie sich durchsetzen wird. 25. II. 28.

Auch in den Publikationen des italienischen, französischen und englischen Alpenklubs ist die Schaufel günstig besprochen worden als ein praktisches und gutes Arbeitsmittel.

Ist es vielleicht nun nicht am Platze, wenn wir im S. S. V. Selbstbesinnung halten und mittun an dieser verdienstvollen Arbeit, die dem Gedanken und der Initiative eines schweizerischen Skipioniers entsprungen ist und die Wichtigkeit der Sache anzuerkennen? Könnten nicht Mittel und Wege gefunden werden — ähnlich der Sektion Uto S. A. C. — das Mitführen einer Skischaufel von Skitourenführern als obligatorisch zu erklären?

Laut Statistik brachte der Winter 1928/29 im ganzen Alpengebiete gegen 30 Lawinentote. Hätte doch nicht vielleicht manchem der frühzeitige Tod erspart bleiben können, wenn die betr. Partien im Besitz einer solchen Schaufel gewesen wären? Ich wage es, daran zu glauben!

Alfred Flückiger.

Gerade am Schlusse dieser Arbeit berichtet uns Professor N. Evgenoff, der neuerdings mit dem Eisbrecher Krassin zu einer arktischen Expedition, von Bergen aus, ausgelaufen ist, dass er dem berühmten Flieger Tschuchnoski, der fahrbar im Norden auf den «Krassin» wartet und der s. Z. einen Teil der «Italia»-Leute rettete, zwei Iselin-Schaufeln bringen werde. Es ist also das erste Mal, dass ein Polarflieger die Berninaschaufel mitnimmt und praktisch solche verwenden wird.